

Buntes Spektakel mit Musik und Possenspiel

Bebenhausen: Das Generationentheater Zeitsprung verbündet sich im Kloster mit dem Schalk Eulenspiegel

Vergangenen Sommer hat das Tübinger Generationentheater Zeitsprung im Kloster Bebenhausen das Freiluftstück „Herrschaftszeiten! Geschichten aus dem Schönbuch“ gespielt. Heute hat eine weitere Produktion auf dem historischen Klostergelände ihre Premiere. „Eulenspiegel“ nennt sich das Spektakel – und mit dabei ist auch heuer wieder vor wie hinter den Kulissen die Familie Sarraf aus Haslach.

VON THOMAS VOLKMANN



Ob Bäuerin oder Adelsmann: Vor Eulenspiegel ist niemand sicher

GB-Foto: gb

Schon im vorigen Stück „Herrschaftszeiten!“ mit dem Generationentheater Zeitsprung machten die Schönbuchgeister den Wald zu ihrem Verbündeten. Und „wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus“, hätte Eulenspiegel dazu gesagt. Die Idee, ein Stück über ihn aufzuführen, kam Regisseurin Helga Kröplin just bei den zahlreichen Besuchen und Arbeitsaufenthalten im Kloster Bebenhausen, findet sich sein Konterfei doch wieder im Kreuzgang des Klosters, eingebunden ins steinerne Maßwerk. Dort hält der der Legende nach als Aufdecker von Ungerechtigkeiten und Missständen geltende Schalk dem Architekten einen Spiegel vor und signalisiert, dass wohl mit dem Maßwerk des Klosters etwas nicht stimmen würde. „Auch Mörke hat einmal darüber geschrieben“, entdeckte Helga Kröplin dann bei ihren Recherchen. Verantwortlich sowohl für die Fehler im Maßwerk wie auch die Eulenspiegel-Figur im Kreuzgang soll der Bauherr Peter von Gomaringen gewesen sein.

Großes Angebot an Darstellern

In ihrem Stück lässt das aus Amateurschauspielern zwischen elf und 90 Jahren bestehende Ensemble mit Teilnehmern aus Herrenberg, Bad Urach, Reutlingen, Tübingen, Rottenburg, Horb und Leinfelden die Zeit Eulenspiegels und des Klosters wiederauferstehen. Inmitten einer Gauklermarkatmosphäre im Rahmen einer Kirchweih verteilt der anarchische Zeitgenosse und Wortverdrehler Seitenhiebe, die auch vor der heutigen Zeit nicht haltmachen. Keiner ist vor ihm sicher – ob Ärzte, Herzöge oder Bauern, Marktfrauen oder Geistliche: Er entlarvt Dünkel, verulkt

Engstirnigkeit und hinter seiner Spaßhaftigkeit steckt oft harte Kritik. Verpackt wird das alles in ein buntes Spektakel mit Musik und Possenspiel. Mit einer sommertheaterlichen Leichtigkeit werden tiefere Themen verhandelt; das Publikum bekommt Impulse, darf Eulenspiegel im Kloster hinterfragen und es darf auch schmunzeln. Und nicht zuletzt fließt die Frage nach gesellschaftlicher Verantwortung für in einer Art Oase lebende Bevölkerungsschichten in die Konzeption ein. „Dieses Mal ist das Stück auch für Kinder geeignet“, sagt Helga Kröplin, „bei unseren Proben gab es kleine Zaungäste, die

wollten gar nicht weg.“ Anders als bei „Herrschaftszeiten!“, wo das Publikum mit dem Ensemble zu verschiedenen Schauplätzen im Bebenhäuser Kloster zog, findet die Aufführung diesmal mit Ausnahme eines Vorspiels im Kreuzgang statt – und wird bei Regen in die überdachte Kutscherhalle verlegt.

Die auch bei der letztjährigen Produktion involvierte Familie Sarraf ist heuer wieder volleingebunden in das Stück, diesmal sogar zu fünf. Die Töchter Nathalie, Marlena und Lili Sarraf schlüpfen dabei in verschiedene Rollen von der Bäuerin über die Haushälterin bis zur Adelligen oder

führen mit ihren Ansagen durch das Stück. Sandra Sarraf wiederum hat dieses Jahr die Regieassistenten übernommen, Familienvater Alain Sarraf begleitet die Produktion als Fotograf.

■ „Eulenspiegel“, von und mit dem Generationentheater Zeitsprung. Premiere des Stücks im Kloster Bebenhausen am heutigen Freitag, 10. Juli. Weitere Aufführungen am 12., 16., 17., 19., 23. und 24. Juli, jeweils 19 Uhr Beginn; 26. Juli, 20 Uhr Beginn sowie 18., 23., 24. und 25. September, jeweils 18 Uhr Beginn. Infos unter www.landes-theater-tuebingen.de